

ROMANTISCH
WOHNEN

ROMANTISCH WOHNEN

Frühlingsflair
**Fabelhafte Einrichtungs-
Ideen zum Verlieben**

Zu gewinnen
**1 Woche Luxusurlaub
an der Algarve**

FRÖHLICHE OSTERN!

**Deko, Gastlichkeit, Genuss:
bezaubernde neue Trends**

Die neue Romantik

**Verspielte Blumen-Prints, sanfte Pastelltöne, verträumter Shabby Chic
und wunderschöne Vintage-Stücke verzaubern jetzt jedes Zuhause**



Einrichten als Familienangelegenheit

FOTOGRAFIE: CLAUDE SMEKENS

Die beiden Schwestern Inge und Greet Lefèvre sind in einer Familie aufgewachsen, in der Wohnen und Dekoration von jeher eine zentrale Rolle gespielt hat. Ihr Vater leitete ein Einrichtungsgeschäft und ihre Mutter hat schon immer schon ein Faible dafür gehabt, Dinge hübsch zu arrangieren. Auf diese Weise wurde Inge und Greet das Gespür für Schönheit und Harmonie gewissermaßen in die Wiege gelegt.



Wenn es ums Wohnen und Dekorieren geht, haben die beiden fast immer den gleichen Geschmack und sind sich beinahe schon hundertprozentig einig, auch wenn es um Einrichtungsdetails geht. Inge bestätigt: „Wenn Greet mir einen Tipp zu einem schönen Möbelstück oder Accessoire gibt, vertraue ich ihr ohne Einschränkungen. Umgekehrt bin ich aber auch überzeugt, dass ich ihren Geschmack ebenso gut treffe wie sie meinen.“

MAJESTÄTISCHE RÄUME, ÜBERRASCHEND INTIM

Der große Esstisch in Greets Haus ist dafür ein schönes Beispiel. Inge hat ihn auf einem Antikmarkt entdeckt und kurz entschlossen für ihre Schwester gekauft. Seitdem hat dieser Tisch einen besonderen Platz im Haus von Greet und ihrer Familie, das idyllisch im grünen Gürtel von Brugge gelegen ist. Es ist ein echtes Zuhause. Inge und ihr Mann sowie ihre beiden Kinder genießen das großzügige Raumangebot und haben genügend Möglichkeiten, Hobbys zu pflegen sowie Familie, Freunde und Bekannte einzuladen. Inge erzählt, dass sie keine allzu großen Räume im Haus wollte. „Ich finde, ein Haus muss die Bewohner einhüllen wie eine warme Decke. Wenn die Räume zu groß sind, erreicht man diese Intimität nicht.“ Zum Glück war ihr Architekt, Peter Bovijn aus Brugge, der gleichen Ansicht. Zusammen

mit dem Bewohnerpaar entwarf er ein Haus, das zwar majestätische Proportionen, zugleich aber überraschend intime Räume vorwies. Auch mit ihrem Bauunternehmer, Chris Frodure aus Wingene, hatte die Familie einen wertvollen Berater gefunden. Inge: „Er wusste sofort, welchen Stil wir vor Augen hatten und hat sich aktiv auf die Suche nach den richtigen Materialien begeben. Ohne ihn hätten wir zum Beispiel für den Bodenbelag im Hausflur die alten blauen Steine, unterteilt mit den runden Cabochons aus Carrara-Marmor, nie gefunden.“

EINE WELT DES GUTEN GESCHMACKS

Die treibende Kraft beim Einrichten war jedoch Inges Schwester Greet, die vor einigen Jahren zusammen mit ihrem Mann Jan das Einrichtungsgeschäft ihres Vaters übernommen hat. Der Betrieb wird mittlerweile in der vierten Generation geführt. „Er wurde 1890 von unserem Urgroßvater gegründet – damals zunächst nur als Möbelschreinerei“, erzählt Greet. „Heute entwerfen wir komplette, maßgeschneiderte Inneneinrichtungen, Wohnräume, Bibliotheken, Küchen, Ankleidezimmer und Bäder.“ Eine besondere Spezialität stellen Vertäfelungen dar. Von ihrem Vater Jaques hat Greet eine Menge gelernt. „Er hing mit Herz und Seele an dem Betrieb und hat andauernd Skizzen angefertigt.



Behaglich und elegant

Ein minimalistischer Grundstil, kombiniert mit einigen auffälligen Accessoires macht das besondere Flair des Salons aus – behaglich und elegant zugleich.

Licht und Luft

Eine schlichte Gestaltung und große Glasfronten, durch die reichlich Tageslicht einfällt, bestimmen die Atmosphäre im Wintergarten. Der große Esstisch bietet Platz für mehr als zehn Personen.



Entwürfe für Vertäfelungen, Türen und Möbel“, erzählt sie. Inge ergänzt: „Auch unsere Mutter besitzt diese Liebe zu schönen Dingen. In unserer Kindheit war sie ständig damit beschäftigt, unser Haus zu dekorieren. Noch immer kommen Menschen von überall her, um ihre außergewöhnlichen Weihnachtsdekorationen zu bestaunen. Den Weihnachtsbaum lässt sie manchmal sogar extra länger stehen, damit jeder die Gelegenheit bekommt, ihn zu bewundern.“ Die beiden Schwestern sind sich einig, dass es ein echtes Glück ist, in einer solchen Welt der Ästhetik und des guten Geschmacks aufzuwachsen. Als Inge vor einigen Jahren ein Haus baute, war beiden sofort klar, dass die gemeinsame Einrichtung eines ihrer schönsten Projekte werden würde.

GEMÜTLICHES LANDHAUSFLAIR MIT FRANZÖSISCHEN EINFLÜSSEN

In diesem Haus spürt man nicht, dass es erst vor etwa sieben Jahren neu gebaut wurde – von der Atmosphäre her könnte es auch ein älteres Haus sein. „Das kommt natürlich daher, dass wir viele rustikale und authentische Materialien verwendet haben und zeitlose Möbel und Accessoires bevorzugen“, erklärt Inge. „Man kann es als französisches Landhausflair – gemütlich und elegant zugleich – bezeichnen.“ Diese besondere Atmosphäre

spiegelt sich zum Beispiel in den montierten Fensterläden wider, die in den Ateliers des Familienbetriebs gefertigt wurden. Inge berichtet, dass ihr Mann und sie sehr gerne Besuch von Freunden und Familie haben. Dank ihrer Ausbildung an einer namhaften Hotel- und Tourismusschule weiß sie genau, wie sie ihre Gäste verwöhnen kann und auch ihr Mann hat mittlerweile seine Vorliebe fürs Kochen entdeckt. Wen wundert es da, dass die Küche in diesem Haus ein ganz besonderer Raum ist?! „Für mich muss die Küche buchstäblich das Herz des Hauses sein – der Raum, auf den alle anderen Räume stoßen“, bestätigt Inge. Dabei darf eine Küche ihrer Ansicht nach nicht zu groß sein. „Heutzutage läuft man in den meisten Küchen ein bisschen verloren herum, wie kann man da noch eine heimelige Atmosphäre schaffen?“, fügt sie hinzu. Inges Wunsch nach Gemütlichkeit spiegelt sich in Greets Küchenentwurf wider: Warm anmutendes Holz bei den Möbelfronten, Naturstein bei den Arbeitsplatten und hübsche Details mit nostalgischem Charme machen die Küche zu einem echten Wohlfühlort. „Wenn im Winter verschiedene Töpfe auf dem Aga-Herd stehen, aus denen verlockende Düfte aufsteigen, dann zieht es jeden automatisch hierhin“, erzählt Inge. Hinter der Küche befindet sich ein kleines Esszimmer, in dem die Familie frühstückt oder manchmal auch zusammen zu Abend isst. Der Tisch und die Stühle sind authentische gustavianische Antiquitäten, die



Stühle stammen von dem Vintage-Design-Spezialisten Geert de Bruycker aus Antwerpen. Die farblich passende Leinentischdecke hat Greet im Geschäft von Nathalie Haegeman in Brasschaat entdeckt.

LEICHT UND MINIMALISTISCH

Inge erzählt, dass ihre Schwester und sie außerdem beide Fans des Antik- und Dekorationsgeschäfts La Campagne in der Antwerpener Leopoldstraat sind. „Die Konsole und den Leuchter aus dem kleinen Esszimmer haben wir dort ebenso entdeckt wie die Esstischstühle im Wintergarten“. Apropos Wintergarten ... Hierbei handelt es sich um ein echtes Juwel. Er ist groß und hell und strahlt dennoch durch und durch Behaglichkeit und Wärme aus. Das ist u.a. dem großen Buffetschrank zu verdanken, der zusammen mit dem antiken Esstisch der zentrale Blickfänger in diesem Raum ist. Greet: „Den Schrank haben wir bei Degrande Antik in Snellegem gefunden und er passt perfekt zum etwas verwitterten, schlichten gustavischen Stil des übrigen Raumes. Ich habe einiges an Geschirr darin ausgestellt, dazu ein paar Vasen in passenden Farben.“ Dadurch wird eine fast transparente Atmosphäre im Raum kreiert. Bei schönem Wetter werden die Terrassentüren geöffnet und man hat eine wunderbare Aussicht auf das in schlichter Eleganz gestaltete Schwimmbad. Nach Vorbild dieses schlich-

Küche als Wohlfühlort

Warm anmutendes Holz bei den Möbelfronten, Naturstein bei den Arbeitsplatten und hübsche Details im Vintage-Look machen die Küche zu einem Ort, an dem man sich wohlfühlt. Direkt hinter der Küche befindet sich ein gemütlicher kleiner Essbereich, den die Familie häufig nutzt.

ten, minimalistischen Stils gestaltete Greet auch den Salon, der sich auf der gegenüberliegenden Seite der Küche befindet. Der wunderschöne antike Kamin aus dem 19. Jahrhundert fällt dort direkt ins Auge. Er stammt vom Geschäft Antieke Bouwmaterialien Deknock in Zedelgem. Kissen in fröhlichen Farben geben den weißen Sesseln einen lebendigen Touch und durch die hohen Fenster strömt reichlich Tageslicht hinein.



Die Schlafzimmer laden zum Entspannen und Träumen ein.



DIE MAGIE EINES MÖBELSTÜCKES

Im angrenzenden Hausflur fällt der Blick auf einen schwarz-weiß karierten Konsoltisch mit dazugehörigem Spiegel. „Beides haben wir bei Moissonnier im französischen Bourg-en-Bresse entdeckt“, sagt Greet und merkt an, dass es sich hierbei um einen renommierten Möbelhersteller handelt, der bereits seit 1885 in Familienbesitz ist. „Moissonnier gelingt es, klassischen traditionellen Möbelstilen neues Leben einzuhauchen und so eine unnachahmbare Magie zu erwecken. Bei mir zu Hause steht eine Konsole in grellem Pink, die nach einem venezianischen Vorbild gefertigt wurde.“ Die Beleuchtung in dem majestätisch wirkenden Flur ist von Vaughan, der schöne Marmorwaschtisch ist eine Entdeckung von Bauunternehmer Chris Frodure. Eine helle Eichentreppe führt in die obere Etage des Familienhauses, wo sich drei Schlafräume und ein Bad mit Ankleidezimmer befinden. Inge: „Das Badezimmer haben wir in spanischem Emperador-Marmor bauen lassen, die Badezimmermöbel und das angrenzende Ankleidezimmer wurden von meiner Schwester entworfen und im Familienbetrieb maßgefertigt. Unser Schlafzimmer neben dem Bad haben wir bewusst zurückhaltend gestaltet, es gibt keine überflüssigen Möbel oder störenden Elemente. Die gleiche Schlichtheit findet man auch in den Kinderzimmern, in denen es jeweils nur ein Bett, einige Einbauschränke und einen Schreibtisch gibt. Die Einrichtung des Familienhauses am grünen Stadtrand von Brügge ist eine richtige „Familienangelegenheit“ geworden. Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten nicht nur zufrieden, sondern richtig glücklich. ◆

